

# AUF AUGENHÖHE 1,20 m

## Verwaltungsinterner Leitfaden zur Förderung einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung

Teilbereich öffentlicher und privater Freiraum

«Auf Augenhöhe 1,20 m» nimmt die Perspektive von Kindern ein. Der Leitfaden berücksichtigt die Wahrnehmung junger Menschen erstmals eins zu eins im Kontext von Quartier- und Stadtentwicklung: Ein Leitfaden mit vielen Tipps und konkreten Vorschlägen für eine kinderfreundliche Entwicklung.


1,20 m entspricht der durchschnittlichen Augenhöhe eines 9-jährigen Kindes. Aus dieser Perspektive verändert sich die Wahrnehmung des gewohnten Lebensraums komplett. Stolpersteine und Irritationen treten anders ins Bewusstsein als aus dem alltäglichen Blickwinkel eines Erwachsenen.

Der heutige Stadtraum wurde aus der Perspektive und den Erfahrungen von Erwachsenen eingerichtet. Die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen findet darin kaum Berücksichtigung.

Zudem gehen frühere Spielbereiche wie Strassen, Höfe, Plätze oder Gärten immer mehr verloren. Ohne diese «natürlichen» und spontanen Spielräume fehlen aber wichtige Erfahrungsorte. Körperliche, kognitive und emotionale Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder werden dadurch eingeschränkt. «Auf Augenhöhe 1,20 m» zeigt Fragen auf und liefert Impulse zu Konzeption, Planung, Ausführung und Betrieb von kindergerechten Orten und Situationen im Lebensraum Stadt.

Mit diesem verwaltungsinternen Leitfaden wollen wir Fachpersonen zur Auseinandersetzung mit der «Kinderperspektive» anregen. Durch die neue Sichtweise werden Bedürfnisse von Kindern frühzeitig erkannt und fliessen gezielt in die Gestaltung ihres Lebensraums ein.

Willkommen auf Augenhöhe 1,20 m!

  
Dr. Guy Morin  
Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt

## Ziele einer kinderfreundlichen Quartier- und Stadtentwicklung

### a) Leitsätze

#### 1. Vielfältige Bewegungsmuster

Kinderfreundliche Räume unterstützen das grundlegende Bedürfnis der Kinder nach vielfältiger Bewegung und eigensinniger Nutzung.

#### 2. Multifunktionalität und Veränderbarkeit

Kinderfreundliche Räume sind abwechslungsreich, flexibel und veränderbar gestaltet.

#### 3. Naturerlebnis

Kinderfreundliche Räume bieten durch naturnahe Spielbereiche, -flächen und -materialien ein unmittelbares Naturerlebnis.

#### 4. Sozialkontakte

Kinderfreundliche Räume bieten Kindern Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Kindern und ein Umfeld für Einzelaktivitäten.

#### 5. Sichere Erreichbarkeit

Eine kinderfreundliche Erschliessung und Vernetzung berücksichtigt die Mobilitätsbedürfnisse von Kindern und ermöglicht ihnen das sichere und selbstständige Fortbewegen.

#### 6. Sauberkeit, Sicherheit und Gesundheit

Kinderfreundliche Räume sind frei von gesundheitlichen und sozialen Gefahren und ermöglichen den Kindern das unbeschwerte Spiel und den gefahrlosen Aufenthalt.

#### 7. Identifikation

Kinderfreundliche Räume weisen Merkmale und Identifikationspunkte auf und unterstützen so Orientierung und Aneignung.

#### 8. Kindermitwirkung

Kinderfreundliche Räume werden unter Mitwirkung von Kindern entwickelt.

## Kinderfreundliche Stadtentwicklung bedeutet Lebenswelt-, Prozess- und Querschnittsorientierung.



Der Würfel zeigt den Aufbau und den Inhalt des Leitfadens «Auf Augenhöhe 1,20 m». Ausgehend von Leitsätzen formuliert. Auf diese Leitsätze stützen sich Qualitätsaspekte einer kinderfreundlichen Entwicklung. Die Qualitätsaspekte werden in fünf Projektphasen beschrieben. Im Fragenkatalog und in der Checkliste werden die Themenbereiche und die Projektphasen ausführlich dargestellt. So wird ermöglicht, dass die verantwortlichen Stellen für ihren Sachbereich detaillierte Empfehlungen für eine kinderfreundliche Entwicklung ableiten können.

Untermalt mit Stolpersteinen und «Good Practice»-Beispielen hilft der Leitfaden als Impulsgeber für eine integrale und kinderfreundliche Stadtentwicklung aus der Perspektive 1,20 m. Als verwaltungsinterne Arbeitshilfe dient er zur Abwägung vielfältiger Anforderungen, welche an den öffentlichen Raum von unterschiedlichen Nutzergruppen gestellt werden.

Kinderfreundlichkeit bedeutet, sich (imaginar oder ganz real) auf Augenhöhe der Kinder – auf 1 Meter 20 – zu begeben und sich mit ihrer kindlichen Lebenswelt, ihrer Alltagsrealität und ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Der Leitfaden ermöglicht der Verwaltung, sich systematisch mit der Umsetzung von Kinderfreundlichkeit bei Planungsvorhaben, Projekten, Betrieb und Unterhalt zu befassen. Dadurch wird eine positive, zukunftsfähige Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung der Stadt Basel aus der Perspektive 1,20 m gefördert. Die konkreten Lebensraumverhältnisse und Spielsituationen für Kinder in den einzelnen Stadtteilen und Wohngebieten können gezielt verbessert werden.

### Impressum

**Erarbeitung**  
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt  
- Kantons- und Stadtentwicklung (Federführung)

**Bau- und Verkehrsdepartement**  
des Kantons Basel-Stadt  
- Hochbau- und Planungsgesamt  
- Stadtgenauerei  
- Mobilität

**Erziehungsdepartement**  
des Kantons Basel-Stadt  
- Jugend, Familie und Sport

**Partner**  
KinoCafé Basel  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
- Hochschule für Soziale Arbeit

**Gestaltung**  
Zweifle & Christoff Productions

**Foto der «Grand Praterica»-Beispiele:**  
© Kreativbüro Basel  
© Basler Verkehrsdepartement  
des Kantons Basel-Stadt

**Druck**  
Birkhäuser+GBC

**Bezug**  
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt  
Kantons- und Stadtentwicklung  
Marktplatz 30A  
4001 Basel

Tel. 061 267 88 97

November 2009

Schulweghölzli, CHF 10.–

Ein Projekt der  
Stadtentwicklung Basel Nord





